

Es geschah in aller Öffentlichkeit – auch in Höchst

Die in Höchst angesehene **Familie Weinreb** lebte bis 1937 in diesem Haus:

Moritz Weinreb, seine Frau Lina geborene Levy und die Kinder Artur, Irene, Edith, Alice und Ruth.

Moritz Weinreb wurde 1887 in Olchówka/Polen geboren, seine zweite Frau Lina 1891 in Brodenbach an der Mosel.

In der Bolongarostraße hatten sie ein Schokoladen- und Konfitürengeschäft. Alle fünf Kinder, die in Höchst geboren sind, gingen auch hier zur Schule. Ab 1933 begannen die Schikanen durch Höchster Nationalsozialisten: die Kinder wurden ausgegrenzt, das Geschäft boykottiert. Die Familie verließ Höchst, weil hier das Leben für sie unerträglich wurde.

Moritz Weinreb, seine Frau Lina und die damals 13-jährige Ruth wurden im Oktober 1938 nach Polen deportiert und kamen nach der Besetzung durch die Deutsche Wehrmacht dort ums Leben. Den vier älteren Kindern gelang nach 1935 die Emigration.

Der in Paris lebende Herschel Grynszpan, dessen Familie ebenfalls zu den Deportierten gehörte, reagierte darauf mit einem Anschlag auf einen deutschen Diplomaten. Dies war für die Nationalsozialisten der aktuelle Anlass für die bereits vorbereiteten Pogrome gegen die jüdische Bevölkerung am 9. und 10. November 1938, bei denen in Deutschland Synagogen, Wohnungen und Geschäfte zerstört sowie etwa 400 Menschen ermordet wurden. 30.000 Männer und Jugendliche kamen in die Konzentrationslager nach Buchenwald und Dachau.

Heute wissen wir, dass die Deportation der ursprünglich aus Polen stammenden Juden ein Auftakt zum Genozid der europäischen Juden war.